

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

243 (16.10.1908)

Seite 2. ... erhalten würden, falls ein Fachmann zu urteilen hätte, vollends wenn die Bibliothek unter Leitung des Literaturkundigen Sülzer stehen würde.

Die Nationalsozialen

haben in einer am letzten Sonntag in Schwetzingen stattgefundenen Bundesauschusssitzung folgende Resolution beschlossen:

Die am 11. Oktober 1908 versammelte nationalsoziale Bundesauschusssitzung stellt sich auf den Standpunkt, daß die Blockaktion Bedeutung und Geltung nur bei Wahlen und innerhalb der Fraktionspolitik in den parlamentarischen Vertretungen haben kann.

Die „Bad. Landesztg.“ ist mit diesem Beschluß nicht zufrieden; sie meint, zur Blockaktion gehöre auch eine nicht gegenseitig konfurrenzierende Agitations- und Organisationsmethode.

Bei der letzten Dienstprüfung für Lehrer

bestanden die Prüfung: Am Lehrerseminar I in Karlsruhe 31 Kandidaten für erweiterte Volksschulen, 11 Kandidaten für einfache Volksschulen; am Lehrerseminar in Ettlingen 15 Kandidaten für erweiterte Volksschulen, 18 Kandidaten für einfache Volksschulen.

Berichtigung.

In der Veröffentlichung über die Protestversammlungen gegen die Zigarettenabgabe des Reichstages sind einige Irrtümer enthalten. Die Versammlung in Durlach findet am Sonntag, 18. Oktober, die für Söllingen am Samstag, 24. Oktober, statt; die für Büchenau und Neudorf am Dienstag, 27. Oktober.

Die Kammerversammlung der Mitglieder der badischen Anwaltskammer findet am 22. November, vormittags 10 Uhr, im Landgerichtsgebäude in Karlsruhe statt. Neben den üblichen Beratungsgegenständen wird auch eine Aussprache über den jetzt endlich erschienenen Entwurf der neuen Strafprozeßordnung, der gegenwärtig das Interesse aller Kreise bildet, stattfinden.

Freiburg. Eine vom hiesigen Reichsparteilichen Verein einberufene Versammlung nahm im Anschluß an einen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Arendt eine Resolution an, die telegraphisch dem Reichstanzler Fürsten Bülow übermittle wurde. Diese Resolution lautete: „Wir erklären eine durchgreifende Reichsfinanzreform für eine unabwiesliche vaterländische Pflicht und hoffen, daß der deutsche Reichstag seine Aufgabe erfüllen und dem Reich ausgiebige Einnahmen schaffen werde.“

Die Reichsparteiler verschweigen vorsichtigerweise, aus welchen Quellen die ausgiebigen Einnahmen geschöpft werden sollen.

Soziale Rundschau.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die Kartellkommission der Gewerkschaften Köln hat in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, an die Stadtverordneten einen Antrag zu stellen, der fordert:

- 1. scharfe Inangriffnahme städtischer Arbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.
2. Bereitstellung ausreichender Mittel für Notstandsarbeiten.
3. Ausbau der von der Stadt mit jährlich 20 000 M. subventionierten „Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter“ in der Weise, daß auch in der übrigen Zeit des Jahres an die arbeitslosen Mitglieder Tagelöhner gezahlt werden.
4. Einführung des sogen. Genter Systems der Arbeitslosenfürsorge, wonach die Stadt einen Fond bildet, aus dem an Orte bestehenden Gewerkschaften und ähnlichen Organisationen Aufschüsse aus städtischen Mitteln zu ihrer Arbeitslosenunterstützung gewährt werden.

Diese Einrichtung besteht in Straßburg i. E. bereits und hat sich zur allgemeinen Zufriedenheit bewährt. Endlich fordert die Kartellkommission die Einföhrung der sogen. Lohnklausel in die zwischen der Stadt und den Lieferanten städtischer Arbeiten abzuschließenden Verträge.

Der Tarifvertrag mit den Angestellten von Ortskrankenkassen.

Man schreibt uns: Die letzte Aenderung des Krankenversicherungs-gesetzes wurde durch den Zentrumsabgeordneten Sabigny benutzt, um einen Antrag im Reichstage einzubringen, der die Ortskrankenkassen verpflichtete, Dienstordnungen für ihre Angestellten zu beschließen, die erst Wirksamkeit erhalten sollten nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden der Krankenkassen.

Diese politische Situation konnte zwar auf die bereits entschiedene Frage, daß die Ortskrankenkassen vorstände eine allgemeine und durchgreifende Regelung der Anstellungsbedingungen der Beamten selbsthelferisch anstreben müssen, keinerlei Einfluß üben, sie zeitigte aber die Notwendigkeit einer möglichen Beschleunigung der Lösung dieser Aufgabe.

Dieser Tarifvertrag trat mit einer vorläufig fünfjährigen Wirksamkeit am 1. Januar 1907 in Kraft. Während dieser Zeit können nach dem Regulator für die Organe dieser Tarifgemeinschaft auf Antrag nur Städtelassenverordnungen vorgenommen werden, weitere Änderungen sind vollständig tarifwidrig.

Durch den Anstellungsvertrag sollen die Angestellten vor Entlassungen wegen geringfügigen Verschleßens oder wegen ihrem Religionsbekenntnis oder ihrer politischen Gesinnung, sowie wegen der Ausübung und Betätigung derselben, desgleichen wegen Begehung eines religiösen oder politischen Delikts geschützt werden und über Streitigkeiten, welche sich aus diesem Anstellungsvertrag ergeben, soll unter Ausschluß des Rechtswegs ein Schiedsgericht entscheiden.

Nach dem Gutachten namhafter Juristen und Rechtsanwälte gilt die Fassung des jetzigen Anstellungsvertrages der Tarifgemeinschaft für juristisch unanfechtbar, sodaß also alle rechtlichen Bedenken überwunden sind.

untereinander hinsichtlich der Ankosten, Wohnungszinses usw. kommt; denn daß z. B. die Lebenshaltung in einer kleinen Stadt oft nicht billiger ist, als die einer Großstadt, ist hinreichend bekannt. Die Gruppierung der Beamten ist für ganz Deutschland dieselbe. Als Grundlage dient die Gruppierung des Tarifvertrages. Im Streit entscheidet das zuständige Schiedsgericht der Tarifgemeinschaft. Das Anfangsgehalt soll durch Dienstalterszulagen in gleich hohen Beträgen und in ein- oder zweijährigen Zeitabschnitten mit dem 15. Dienstjahr den Höchstbetrag erreicht haben, der das jeweilige Anfangsgehalt um 50 Prozent übersteigt.

Die Dienstordnung legt die erforderlichen Pflichten der Angestellten fest, soweit sie sich nicht schon aus dem bürgerlichen Gesetz und der Natur der durch den Dienstvertrag übernommenen Dienste ergeben. Die Arbeitszeit soll täglich höchstens acht Stunden betragen.

Wie bereits erwähnt, erstreckt sich diese Tarifgemeinschaft über das ganze deutsche Reich. Das Zentraltarifamt, mit dem Sitz in Berlin, ist zuständig für das Gesamtgebiet; jedoch ist den Bezirks-tarifämtern unter Anlehnung an die Ausbreitungsgrenzen der Landesverbände der Ortskrankenkassen die Ein- und Durchführung der tariflichen Vereinbarungen überlassen und werden von denselben als erste Instanz auch alle tariflichen Streitigkeiten und Anträge auf Veretzung in eine andere Städteklasse entschieden.

Nachdem nun die zuständigen Organisationen gesprochen haben und durch die Einführung der Tarifabmachungen bei vielen kleinen und großen Kassen der Beweis geliefert ist, daß die rechtliche und materielle Zulässigkeit kein Hindernis bildet, dürften sich nunmehr wohl auch noch alle die Ortskrankenkassen zur vollständigen Eingehung der gemeinsamen Abmachungen entschließen, die es bis jetzt noch gar nicht oder nur teilweise getan haben, zumal weit über die Kräfte der Arbeiterkraft hinaus die Respektierung von Organisation zu Organisation abgeschlossenen Tarifverträgen von jedem sozial Einsichtigen als ganz selbstverständlich bezeichnet werden muß.

Aus der Partei.

Eine Erinnerung. Vor 30 Jahren, am 16. Oktober 1878, hat der deutsche Reichstag das Sozialistengesetz, die fanatische Ausgeburt

Mamachen, ich verstehe mich auf diese Dinge, das weiß jeder. Schriften und Papiere verbreite ich Ihnen, soviel Sie wollen! Unser Volk hier ist natürlich nicht sehr gebildet und recht ängstlich, aber was macht das? Die Zeit setzt einem doch so zu, daß man unwillkürlich die Augen aufst. Es gibt Beispiele, daß ein Ungebildeter mehr als ein Gebildeter begreift — besonders, wenn der Gebildete fatt ist! Die Behörde merkt auch, daß mit den Bauern etwas los ist: er laßt wenig und ist unfreundlich. . . will sich überhaupt die Obrigkeit abgewöhnen. . . Nahtlich kamen sie in Smoljatowo — ist ein kleines Dorf hier in der Nähe — um Abgaben zu erheben, die Bauern aber stellen sich sofort auf die Hinterbeine und greifen nach Zapfenhölzern. Der Kommissar sagt: Ihr Hundstot! Das geht ja gegen den Jaren! Ein Bauer, Spivakin, meint darauf: Laßt mich doch mit Eurem Jaren ungeschoren! Was ist denn das für ein Jar, der einem das letzte Hemd von der Schulter reiht? . . . Soweit ist es gekommen, Mamachen! Natürlich flog Spivakin ins Loch. . . Aber sein Wort, das blieb und selbst die kleinen Jungen kennen es jetzt. Es schreit und lebt.“

Cheater und Musik.

Phedre, Tragödie von Racine. Poil de Carotte, Komödie von Renard. Gastspiel: Suzanne Després.

Der Name Suzanne Després hat in Deutschland einen guten Klang. Auch in Karlsruhe scheinen die Eindrücke, die ihre „Therese Raquin“ letztes Jahr vermittelte, auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. Das Theater war mit Ausnahme der oberen Ränge auffallend gut besetzt. Suzanne Després gehört der modernen Schauspielschule an. Wie heißt das Kennwort dieser Kunst? Realismus, Wahrheit, Naturtreue! Suz. Després' Ausrüstung ist Wahrheit, ist der Natur nachgegangen. Sie hat nichts mit äußerlichen Mitteln, nichts mit unterwürfigen Tönen, mit Pathos oder tragischer Geste gemein. Wer diese Lebensnachschöpferin sieht, dem fällt sofort die bewundernswerte Schlichtheit und scheinbare Anpruchslosigkeit ihres Spiels auf; die Kunst, mit den kleinsten Mitteln die größten Wirkungen zu erzielen. Ein leichtes Verzieren der Mundwinkel, ein Falten der Stirn, ein Rollen der Augen, eine kurze Veränderung der Handstellung, nirgends eine pathetische Geste. Sie geht der Sprache der Seele nach, enthußt das rein Menschliche. Seht sich also in gewissem Gegensatz zur Methode Mounet-Sully. Warg jene etwa keine Wahrheit? Doch — nur empfinden wir moderne Menschen sie nicht mehr als solche. Wir sehen im lächelnden Schwall der pathetischen Verbeeklamation Leuzerlichkeit, Virtuosenart. Jede Kunstschönheit — lehrt Schiller — erfordert, als Nachahmung der Natur Wahrheit, die Wahrheit hat auch die altfranzösische Schule Mounet-Sullys gesucht, nur hat sich unser Kunstempfinden im Zeitlauf geändert. Gestern nun zeigte sich Frau Suzanne Després von einer ganz neuen Seite. Sie hat über ihr modernes Rollengebiet hinweg den kühnen Schachzug in die klassische Tragödie getan. Wie weit ein zwingender Grund dazu vorlag, bleibe unerörtert. Nicht aber wird man leugnen können, daß die Darstellung ihrer Phedra geeignet war, uns Deutsche in hohem Grade zu interessieren. Suzanne Després hat sich einen eigenen Stil zurecht gelegt: Die Kunst der großen Rede, den Tragödienstil mit der modernen

realistischen oder richtiger individualistischen Darstellungsweise vermählt. Dieses Kunstprinzip ahmelt etwas dem unseres Josef, Raing. An die Stelle des alten Pathos setzt sie die natürliche Kraft ihrer Persönlichkeit: das Temperament. Dagegen behält sie die Schönheit der Haltung und die Schönheit des Wortes — wenn auch nicht mehr so stilisiert — bei und legt den Schwerpunkt der Wirkung in die Seelen ihrer Gestalten. Sie erweckt das Menschliche dieser Phedra in ihrem innersten Gemüt; die Entwicklung ihrer Liebe zu ihrem Stiefsohn, die später eintretende Eifersucht gegen die Rivalin, das waren eben doch so groß angelegte Momente, die den überzeugenden Zauber der Kunstwahrheit in sich bargen. — Die anderen Heldinnen verloren sich gegenüber der Protagonistin in starke Indifferenz; die Männerrollen besonders erscheinen unserem deutschen Empfinden zu weichlich.

Der der Tragödie höchst überflüssigweise folgende Einakter „Poil de Carotte“ ist mehr eine Plauderei denn eine „Komödie“. Sie gibt einen Ausschnitt aus dem Leben eines von seiner Mutter körperlich und seelisch drangalieren Kindes. Die Französin schien daran neben der Tragik des Stoffes der Spitzbubenhumor dieses Pariser Jungen zu reizen, mit dessen Verkörperung sie uns eine Blüte köstlich gallischen Witzes darzubieten hatte. Auch hier: wie edel und gemessen in all ihrem Spiel, wie wunderbar die Eindringlichkeit der Gefühlunterströmungen, die Mystik des Gemüts. Der, der neben ihr spielte, war Lugné-Poe, der Direktor des „l'Oeuvre“. Er sagte einst zu der kleinen Modest in Suzanne Després, als diese sich auf ihre Begabung von ihm „prüfen“ ließ: „Mein Liebes Kind, gehen Sie nach Hause, Sie haben nicht die geringste Spur von Begabung.“ Gute ist er ihr Mann. . . Corrigez la fortune! L.

Aus Bosniens Vergangenheit und Gegenwart.

Mit dem Eintritte Bosniens und der Herzegowina in den Verband der habsburgischen Monarchie ist die Frage zur Entscheidung gelangt, die die ganze Geschichte dieser Provinzen beherrscht hat: die Frage, ob sie zum Kulturbereiche des Ostens

(Fortsetzung folgt.)

Unterhosen
gestrickt, Normal- u. selbstgefertigt aus Stoff.
R. Pahr,
Kronenstr. 49.

Fr. Georg Streckfuss
Karlsruhe, Brunnenstr. 7
Filliale Gaggenau
im früheren Rathhaus, gegenüber der Eisenwerke empfiehlt sich im
An- und Verkauf
von neuen und getragenen Kleidern, Stiefeln, Hemden, Mänteln, Betten, Lampen, Koffer, Mantel, Medizinische, Sosen-träger, Taschentücher, Zigarren, Zigaretten und Tabaken. 4532



Fahrräder Nähmaschinen
Haushaltungsmaschinen
werden schnell und sachgemäß repariert.
Erfahrung aller Systeme zu billigsten Preisen.
Herm. Schneider,
Jähringerstr. 38. 4633

Arbeiter
kaufen ihren Bedarf in Arbeitskleidern, Unterleibern etc. am vorteilhaftesten bei
3212
S. Feininger, Freiburg,
Unter Linden 5,
Grafs Weinstraße gegenüber.
Mitglied des Rabattvereins.

Alona
Fahrräder
u. Zubehörsartikel enorm billig.
Kataloge gratis. Vertreter gesucht.
Fahrradhaus Wehr
Freiburg i. B. C. 3299

Uhren
Cashuhren, Regulatoren, Freischwinger, Wanduhren, Wecker, Uhrketten zu den billigsten Preisen.
Reparaturen
gut und billig. Garantie.
Emil Gehrt, Uhrmacher,
Löwenstraße 3.
Freiburg i. Br.

An- u. Verkauf
getragen, gut erhalten. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. hohe Preise. Postkarte genügt.
Frau Rosa Gut,
Brunnenstr. 5, nächst der Markgrafenstraße. 567

Damen- u. Kinderkleider
werden billigst angefertigt.
Schönenstr. 62, 3. St.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
3202 **Jähringerstraße 88.**

Normalhemden
in bekannt guten Qualitäten. 4777
R. Pahr,
Kronenstr. 49.

Bekanntmachung.
Schuhwaren
zu hervorragend billigen Preisen.

Art. 483. **Wichsleder-Schnürstiefel**, Damen, mit Besatz, eleg. Façon per Paar Mk. **3.35**

Art. 8146 od. 8099. **Echt Boxcalf-Schnürstiefel**, Damen, mit Besatz per Paar Mk. **5.90**

Art. Le. **Imit. Chevr.-Herren-Hakenstiefel**, Derbyschnitt mit Kappe, neueste Façon, per Paar Mk. **6.95**

Art. Lg. **Imit. Chevr.-Herren-Hakenstiefel**, Lackkappen, Derbyschnitt, vorzügl. Passform, per Paar Mk. **6.95**

Art. Elegant. **Echt Chevreau-Schnürstiefel**, Damen, Derbyschnitt, modernstes Façon per Paar Mk. **6.90**

Art. Cv. **Echt Boxcalf-Herren-Hakenstiefel**, modernste Façon vorzügl. Verarbeitung per Paar Mk. **8.95**

Art. 25720. **Filz-Schnallen-Stiefel** mit Filz- und Ledersohle.
Für Kinder: Größe 27-30 Mk. **1.35**
Für Mädchen u. Knaben: Größe 31-36 Mk. **1.55**

Art. 843. **Abgesteppt. Damen-Filzpantoffel** mit Fleck per Paar **98 Pf.**
Art. R. 9. **Abgesteppt. Damen-Filzpantoffeln**, breit Einfass, senkrecht Boden, 1/2 Abs. Mk. **1.58**

E. Korintenberg Karlsruhe
Kaiserstrasse 118. 4763
Spezialgeschäft für Schuhwaren aller Art.

Restaurant Hilderhof
Augartenstrasse 27/29.
Freitag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr
grosses Konzert
des 1. Rhein. Variete-Ensemble „Theo“
aus Elberfeld (Damen und Herren).
Es ladet freundlichst ein 4785
Fried. Hilderhof.

Restauration z. Drachen
Karl-Wilhelmstraße 10.
Eigene Schlachtung.
Ludw. Neß, Metzger und Wirt.

Grosse Waren-Versteigerung.
Heute sowie die folgenden Tage, jeweils um 2 Uhr nachmittags versteigere ich Markgrafenstr. 33 im Auftrage an den Meistbietenden gegen bar:
10 Duzd. weiße Damenhemden,
10 Duzd. weiße Damenhosen,
15 Duzd. weiße Kopfstücken,
12 Duzd. Herren- und Damen-Schirme,
60 Paar Arbeiter-Stiefel,
25 Duzd. Küchenhandtücher,
15 Duzd. Normal-Hemden und Hosen,
20 Duzd. Herrensocken,
20 Duzd. Kinder- und Knabenstrümpfe,
100 Meter Damen-Kleiderstoffe,
80 Schweizer Sticker-Blusen in Battist, Wolle und Seide und noch mehreres,
wozu Liebhaber einladet
Gabriel Guggenheim, Auktionator.
Obige Waren werden jeden Tag von 9-1/2 Uhr vormittags zu Versteigerungspreisen freihändig verkauft. 4779

Die Zentralvermittlungsstelle des Bad. Landes-Obstbauvereins (C.V.) in Bühl
eröffnet am Montag, den 19. Oktober, eine
Winterobst-Verkaufsstelle
in den Räumen der Firma F. Mayer & Cie. am
Rondellplatz in Karlsruhe (Baden)
mit ca. 1000 Zentner Tafelobst und gibt solches zu äusserst billigen Preisen ab. Verkaufszeit von morgens 9 Uhr bis 5 Uhr nachmittags. Direkter Verkauf des gewünschten Quantum. Tägliche Zubr. Entgegennahme von Aufträgen durch den anwesenden Geschäftsführer **M. Linde, Bühl.** 4778

Zu verkaufen:
1 Bettsofa, 2 Schifftiere,
1 einfür. Schrank, 1 Auszugstisch,
1 Kanapee und 6 Polsterstühle,
4782 **Rüppurrerstr. 52, part.**

Kolosseum Freiburg.
Don 16. bis 31. Oktober das kolossale
Mess-Programm.
De Toma-Troupe, die besten italienischen Fluchtturnkünstler.
Lilly Rowala, mit Originalszenen: „Der mysteriöse Gut“.
The Petras, in ihrer uralten drolligen Jongleur-Scene.
Emeralda, türkischer Kaugummi-Alt. **Garry Arndt**, Humorist.
Corty Brothers, komisch. **Red. Les Hermanos**, gymnastischer Equilibristique-Alt. **Fel. Sagino**, Verwandlungstänzerin.
Witz Anita, Drahtseil. **Kinematograph** in höchster Vollendung. 4776
Kassa 7 1/2 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Vorverkauf Kampes Zigarrenhaus Kaiserstr. 89.
Sonntags 2 Vorstellungen, nachm 4 Uhr und abends 8 Uhr, sowie **Frühkonzert** mit **Garry Arndt!** von 11 bis 12 1/2 Uhr bei vollständig freiem Eintritt.
NB. Die Bewohner der Umgebung Freiburgs sollten nicht veräumen das Mess-Programm im Kolosseum sich anzusehen.

Kein Handeln!
August Schindel jr.
Hauptstrasse 69 **Durlach** Hauptstrasse 69
Bestes und billigstes
Geschäftshaus am Platz
zeigt den Eingang sämtlicher 4778
Herbst- und Winter-Neuheiten
an und bittet um geneigten Zuspruch.
Umtausch gestattet!

Café alkoholfreies Restaurant
Markgrafenstrasse 41. Bürgerl. kräftig. Mittagstisch, sowie warm. Nachtessen. Jeden Samstag Abend von 6 Uhr ab Spätziele mit El, Nieren oder Leber. - **Kein Trinkzwang.** 3910

Achtung!
Nebenverdienst f. Herren aller Stände
Herren, die Beziehungen zu soliden Wirten haben und die den Verkauf vorzügl. und billiger Spirituosen und Weine zu vermitteln in der Lage sind, werden um ihre werthe Adresse gebeten unter **C. W. 100** an die **Ann. Exped. Danbe & Co. Stuttgart.** 4725

Fleischabschlag
Empfehle von heute ab:
Ia. Rindfleisch 76 Pf.
Schweinefleisch 80 Pf.
Kalbsteck 80 Pf.
L. Hasenmaier,
23 Scherrstraße 23.
Heute abend 4783
frische Leber- u. Griebenwürste

Arbeits-hemden
völlig, gut im Sitz, garantiert waschecht
R. Pahr,
Kronenstr. 49.

Deutscher Transportarbeiterverband
Zahlstelle Karlsruhe.
Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr beginnen, findet im Saale des Auerhahns, Schützenstr. 56, unser
XI. Stiftungsfest
statt, unter gefl. Mitwirkung des Singschloßes Harmonie, des Komiters Staudt und des Gewerkschaftsvorsetzers.
Festrede, gehalten von Gauleiter Reinmüller.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie die Arbeiterchaft von Karlsruhe freundlichst ein.
Die **Ordnungsverwaltung.**
4774
Eintritt 25 Pf. an der Kasse.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben
Gatten, Vater und Großvater 4769
Lukas Raub
nach langem schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Raub,
Watter,
Weil.
Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 1/2 3 Uhr statt.

Aus zweiter Hand
Läden u. Büro-Einrichtungen, Kassenschränke billig zu verkaufen. 4209
Kaiserstr. 81, im Hofgeb.

Färberei D. Lasch.
Tadellose Bedienung u. bill. Preise
Rabattmarken. 4243

Abschlag!
Cacao
garantiert rein
Pfund **90 Pf.**
Würfel-Zucker
das Netto 5-Pfd.-Palet
Feinorn **118 Pf.**
Kristall **122 Pf.**
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.,
in den bekannten Verkaufsstellen.

Achtung!
Einem armen Brautpaar wird günstige Gelegenheit geboten, ganz billig zu kaufen. Zwei vollständige Betten, 1 Zimmerstisch mit 4 Stühlen, 1 Kanapee, 1 schöne Uhr, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank mit 2 Stühlen und sämtliches Küchengeschirr. Alles für 160 Mk. Näheres bei
Karl Kreis,
Morgenstraße 22.
4784

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
4089 **Erbsprinzenstraße 21.**

Gestr. Westen
das größte Lager und die billigsten Preise hat
R. Pahr,
Kronenstr. 49.